

**Zeitraum**

Herbst 2016 – Herbst 2017

Akteure

Politik Exekutive
Formale Bildung
Ausserschulische Bildung
Zivilgesellschaft
Raum- und Siedlungsplanung
Landschafts- und Umweltplanung
Landschaftsarchitektur

Typologien (Raumtypen)

Aussenräume
Wohnumfeld
Zwischenräume

**Institutioneller Rahmen****Gestalterische Qualitätskriterien**

Gefahrlosigkeit
Zugänglichkeit
Gestaltbarkeit
Interaktionschancen

**Strukturbezogene Qualitätskriterien**

Strategische Orientierung
Ausgestaltung der Angebote/
Lebensräume
Partizipation und Identifikation

Ausgangslage

Im Herbst 2016 beauftragte die Stadt Rapperswil-Jona die Hochschule für Technik Rapperswil (HSR) und die Fachhochschule St. Gallen (FSG) mit der Erarbeitung eines «Spiel- und Pausenplatzkonzeptes». Auf der Basis einer Schwachstellen- und Potenzialanalyse wurden Entwicklungsvorschläge für die einzelnen Spiel- und Pausenplätze sowie ein gesamtstädtisches Entwicklungskonzept formuliert. Die zugrunde liegende Fragestellung lautet: Wie ist die Stadt Rapperswil-Jona derzeit mit Spielplätzen versorgt? Wie ist die Qualität der Plätze, welches ist ihr Potenzial und wo liegen Verbesserungsmöglichkeiten?

An welchen Punkten kann eine ganzheitliche Planung ansetzen und welche Massnahmen sind prioritär? Die Bedürfnisse von Nutzenden sollen beim Spiel- und Pausenplatzkonzept mit einbezogen werden.

Als Grundlage des Spiel- und Pausenplatzkonzeptes dienten folgende Unterlagen:

- Spielplatzerhebung der Fachpersonen des kantonalen Aktionsprogramms «Kinder im Gleichgewicht» (KIG) aus dem Jahr 2014/15
- Grün- und Freiraumkonzept Rapperswil-Jona (2016)
- Sozialraumanalyse Rapperswil-Jona (2016)
- Spielplatzevaluation (2015)
- Befragung von Mädchen im öffentlichen Raum (2015) der Kinder- und Jugendarbeit

Unterstützung erhielt das Projekt vom Kanton St. Gallen, Amt für Gesundheitsvorsorge, Abteilung Gemeinden und Netzwerke, und den Fachpersonen des kantonalen Programms «Kinder im Gleichgewicht».

Zielsetzung

Alle Spiel- und Pausenplätze im gesamten Stadtgebiet werden ganzheitlich in Bezug auf ihren Bedarf und die Bedürfnisse der Nutzenden erhoben sowie hinsichtlich ihrer Attraktivität optimiert.

Zielgruppe

- Kinder
- Jugendliche
- Begleitpersonen sowie Passanten

Kosten

Insgesamt rund 50 000 Franken inkl. Druckkosten von ca. 2000 Franken

Projektverlauf

Basierend auf dem Verständnis der Spielplatzplanung als Querschnittsaufgabe war das Projekt durch eine ressortübergreifende Steuergruppe aus Fachpersonen aus der Verwaltung eingebunden.

Im Zeitraum von Februar bis Juni 2017 fanden Begehungen der einzelnen Spiel- und Pausenplätze statt. Die Begehungen und Erhebungen mittels eines Erhebungsbogens wurden von drei Personengruppen durchgeführt. Die Kindergärten, Schulen, öffentlichen und privaten Spielplätze wurden durch Mitarbeitende und Studierende der HSR und der FHS mit Unterstützung von Jugendarbeitenden der Stadt Rapperswil-Jona begangen.

Die Schulen wurden zusätzlich durch die zuständigen Schulsozialarbeitenden erhoben. Die Erhebungen wurden zu unterschiedlichen Wochentagen und Tageszeiten durchgeführt, um ein möglichst breit gefächertes Bild von den Orten zu erhalten.

Anhand eines Erhebungsbogens wurden oben stehende Aspekte systematisch erfasst. Fotografien und Zustandsbeschreibungen ergänzten die Erhebungen. Sofern Benutzerinnen und Benutzer oder Passantinnen und Passanten der Spiel- und Pausenplätze anzutreffen waren, wurden Gespräche über das Nutzungsverhalten geführt. Die Erhebung kann eine Einschätzung über die Nutzung der Spiel- und Pausenplätze geben, jedoch keine fundierte Aussage über die tatsächliche Frequentierung der Orte treffen, da hierzu eine dauerhafte Beobachtung nötig wäre.

Zusätzlich wurden Workshops mit Eltern und drei Schulklassen durchgeführt sowie Befragungen von Kinderbetreuungsstätten durchgeführt.

Erfolgsfaktoren

- Zielsetzung bei den UNICEF Label-Massnahmen, so konnte Erarbeitungsprozess in der Verwaltung und Stadtrat eingefordert werden.
- Unterstützung durch FHO (Know-how) und beim Kanton
- Gute Zusammenarbeit innerhalb der Verwaltung, z. B. wenn Daten benötigt wurden, oder Erhebung im öffentlichen Raum durch Mitarbeitende der Kinder- und Jugendarbeit
- Langjährige Erfahrung und funktionierende Netzwerke insbesondere durch Leiter Ressort und Kinder-Jugendbeauftragten

Herausforderung

- Finanzierung
- Implementierung in der Verwaltung
- Korrekte Umsetzung vor allem in Bezug auf Partizipation

Fazit

Vor dem Hintergrund einer ressourcensparenden Planung erfolgt eine strategische Bewertung und Priorisierung von Massnahmen zur Aufwertung der Pausen- und Spielplätze in Rapperswil-Jona, die sich über die Jahre 2018–2031 erstrecken werden.

Kontakt

Jürg Wrubel
Kinder- und Jugendbeauftragter,
Gesellschaft, Alter
8645 Jona
juerg.wrubel@rj.sg.ch
055 225 74 90

Informationen

https://www.tiefbau.sg.ch/home/m/fussundveloverkehr/_jcr_content/RightPar/downloadlist_teaser_622016259/DownloadListParTeaser/download_teaser_1287610857.ocFile/Bericht_Spiel_und_Pausenplatzkonzept_RapperswilJona.pdf